

Treffpunkt Fanny in Stuttgart-Vaihingen

Ein warmes Essen beruhigt das Mutterherz

Von [Alexandra Kratz](#) - 09. Dezember 2015 - 08:45 Uhr

Gabriele Jäger (links) hat den Vorsitz im Treffpunkt Fanny an Katrin Hofmann abgegeben. Der Verein bildet den rechtlichen Rahmen für die Kocheltern im Fanny-Leicht-Gymnasium.



Gabriele Jäger (links) hat den Vereinsvorsitz an Kathrin Hofmann abgegeben. Foto: Alexandra Kratz

Vaihingen - Für Gabriele Jäger ist es eine einfache Rechnung: Für sechsmal im Jahr Kochen können die Kinder 130-mal essen. Gemeint sind die Kocheltern am Vaihinger Fanny-Leicht-Gymnasium. Derzeit gibt es 23 Kochteams. Im Durchschnitt ist jeder ehrenamtliche „Koch“ sechsmal im Jahr an der Reihe. Seit 27 Jahren sorgen Mütter und Väter dafür, dass die Schüler ein warmes Mittagessen bekommen. Diese Tatsache war für Jäger eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie nach einer Familienpause den Wiedereinstieg in den Beruf wagte. „So war mein Mutterherz beruhigt“, sagt Jäger.

Sie selbst hat zwei Kinder. Und als ihr Sohn ans Fanny kam, meldete sie sich bei den Kocheltern. Doch dabei blieb es nicht. Fünf Jahre lang war Jäger die Vorsitzende des Vereins Treffpunkt Fanny. Davor war sie schon fünf Jahre lang als Mitglied im Verein engagiert.

Verein bildet den rechtlichen Rahmen für die Kocheltern

Der Treffpunkt Fanny bildet den rechtlichen Rahmen für die Kocheltern. Der Verein ist zum Beispiel für die Endabrechnung zuständig und garantiert dafür, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Dazu zählt unter anderem, dass alle Kocheltern eine Hygieneschulung absolvieren und dass Allergene auf dem Speiseplan ausgewiesen sind. Darüber hinaus geht

es dem Verein seit jeher aber auch um die Atmosphäre in der Cafeteria, um ein gutes Miteinander und einen regen Austausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Gabriele Jäger hat viel Arbeit in den Verein investiert. „Ich musste immer viel organisieren“, gibt sie zu. Doch die Kocheltern seien eine gute Sache. „Und das wollte ich unterstützen.“

Nun gibt Jäger den Vereinsvorsitz ab. „Ich bin nur noch zwei Jahre Mutter an dieser Schule, und ich wollte einen sauberen Übergang haben“, begründet sie ihre Entscheidung. Jäger bleibt Kochmutter und Mitglied im Verein. So könne sie ihrer Nachfolgerin noch eine Weile beratend zur Seite stehen. Katrin Hofmann hat das Amt übernommen. „Ich finde es klasse, was der Treffpunkt Fanny in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt hat. Und ich finde es wichtig, dass man sich für eine gute Sache engagiert“, sagt Hofmann. Gerade in der heutigen Zeit werde das Thema Essen immer wichtiger. Gleichzeitig würden sich immer mehr Kinder ungesund ernähren.

Kocheltern achten auf die Qualität

Die Kocheltern und der Treffpunkt Fanny wollen dem etwas entgegensetzen. „Wir achten sehr auf die Qualität“, sagt Jäger. Das Fleisch komme von einem regionalen Metzger, das Gemüse von den Fildern. Die Nachfrage steigt. Aktuell geben die Kocheltern am Fanny im Durchschnitt jeden Tag 220 Essen aus. An Spitzentagen sind es 300 Teller, die über den Tresen gehen.

Gleichzeitig werde es immer schwieriger, genügend Kocheltern zu finden, sagt Hofmann. Der gesellschaftliche Wandel sei deutlich spürbar. „Immer mehr Mütter sind berufstätig“, so Hofmann. Diesen Spagat zwischen steigenden Essenszahlen und sinkenden zeitlichen Kapazitäten seitens der Eltern gelte es zu managen. „Das ist die Herausforderung für die Zukunft“, sagt Hofmann. Die Stadt unterstütze den Verein. Im Herbst 2008 hatte die Schulbürgermeisterin Susanne Eisenmann die neue Cafeteria offiziell eröffnet. Damals erneuerte die Stadt auch die Geräte in der Küche.

Das erste Essen gaben die ehrenamtlichen Kocheltern im Fanny im Januar 1989 aus. Damals waren es etwa 40 Essen, welche von den Müttern und Vätern in einem Klassenraum auf einem normalen Herd mit vier Herdplatten gekocht wurden.